

## Ende der „nationalen Revolution“

### Historischer Überblick

Nach dem Tod Hindenburgs (2. August 1934) vollendete Hitler den vollständigen Systemwechsel, der ihm die absolute Herrschaft im Inneren sicherte. Das „Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches“ übertrug Hitler das Reichspräsidentenamt, womit die Bestimmung des Ermächtigungsgesetzes (unantastbare Rechte des Reichspräsidenten) gezielt missachtet wurde. Der „Führer und Reichskanzler“ wurde zudem auch der Oberbefehlshaber über die Reichswehr. Am 19. August 1934 ließ Hitler in einer Volksabstimmung die neugeregelte Staatsführung bestätigen. Knapp 90 Prozent der Deutschen unterstützten die uneingeschränkten Machtbefugnisse Hitlers. Innerhalb von 17 Monaten war es den Nationalsozialisten gelungen, Demokratie und Pluralismus (Anerkennung verschiedener Meinungen, Interessen und Ziele) ohne bedeutende Gegenwehr zu zerstören, die konservativen Bündnispartner im Kabinett zu entmachten und das Deutsche Reich in eine Führerdiktatur umzuwandeln.

### Aufgabe 1

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

### Aufgabe 2

Welche Beschreibung trifft auf den Fahneid am ehesten zu? Trage die Zahlen 1–3 ein.

Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, dass ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.

Eidesformel („Fahneid“), die die Soldaten persönlich auf Hitler verpflichtete (2. August 1934)

- persönliche Bindung an Hitler
- Befreiung von den Fesseln der Demokratie
- schwerwiegendes Hindernis für aktiven Widerstand

### Aufgabe 3

- a) Hitler hätte auf die Abstimmung über die Neuregelung der Staatsführung verzichten können. Nenne mögliche Beweggründe für sein Handeln.
- b) Beurteile den Stellenwert des politischen Testaments Hindenburgs für Hitler. Das Schreiben wurde am 15. August 1934 veröffentlicht.

Mein Kanzler Adolf Hitler und seine Bewegung haben zu dem großen Ziele, das deutsche Volk über alle Standes- und Klassenunterschiede zu innerer Einheit zusammenzuführen, einen entscheidenden Schritt von historischer Tragweite getan. [...] Ich scheidet von meinem deutschen Volk in der festen Hoffnung, dass das, was ich im Jahre 1919 ersehnte und was in langsamer Reife zu dem 30. Januar 1933 führte, zu voller Erfüllung und Vollendung der geschichtlichen Sendung unseres Volkes reifen wird.

Hindenburg, Politisches Testament

# Polizei im NS-Staat

## Aufgabe 1

Ergänze im Text die fehlenden Wörter aus dem Kasten.

Ausschaltung Schießerklassen Führerwillen Volksordnung  
Bekämpfung Völkermordpolitik Ordnungspolizei Sicherheitsdienst  
Haftbefehl Unterdrückung Reichsführer

### Historischer Überblick

Ein zentrales Herrschaftsinstrument des NS-Regimes zur Sicherung der „\_\_\_\_\_“ war die Polizei. Der „\_\_\_\_\_“ vom 17. Februar 1933 ermächtigte die Polizei, Regimegegner mit Waffengewalt zu begegnen (insbesondere Kommunisten). In der Folge ermöglichte die „Reichstagsbrandverordnung“ (28. Februar 1933) der Polizei, gegen politisch Andersdenkende willkürlich vorzugehen und sie unbefristet – ohne richterlichen \_\_\_\_\_ – in „Schutzhaft“ zu nehmen. Im März 1933 entstand in Dachau das erste Konzentrationslager (KZ), das der „Umerziehung“ dienen sollte. Göring gründete in Preußen die „Geheime Staatspolizei“, die zur \_\_\_\_\_ politischer Gegner eingesetzt wurde. Der Chef der SS, Heinrich Himmler, führte bis zum Frühjahr 1934 die verschiedenen politischen Polizeien der Länder zu einem einheitlichen Apparat der \_\_\_\_\_ und Verfolgung unter der preußischen Bezeichnung Gestapo zusammen. Am 20. Juni 1934 wurde Himmler mit dem Aufbau eines Systems von Konzentrationslagern zur Verfolgung von Gegnern des NS-Regimes beauftragt. Nach der politischen \_\_\_\_\_ der SA („Röhm-Putsch“) wurde die SS zur selbstständigen Gliederung der Partei, die streng nach rassebiologischen und weltanschaulichen Idealen des NS-Regimes ausgerichtet war. Seit 17. Juni 1936 führte Himmler die Amtsbezeichnung „\_\_\_\_\_ SS und Chef der Deutschen Polizei“, nachdem die Polizeihochheit von den Ländern auf das Reich übergegangen war (Zentralisierung). Der \_\_\_\_\_ (SD), Nachrichtendienst der NSDAP und der SS zugehörig, war für die Ermittlung von Gegnern des NS-Regimes zuständig. Aus Umstrukturierungen im Polizeiapparat entwickelten sich zwei neue „Hauptämter“ – \_\_\_\_\_ (Gendarmerie und Schutzpolizei) und Sicherheitspolizei (Kriminalpolizei, Geheime Staatspolizei, Sicherheitsdienst). Letztere stand außerhalb der rechtlichen Kontrolle und orientierte sich ausschließlich am \_\_\_\_\_. Mit dem im September 1939 neu gegründeten Reichssicherheitshauptamt (RSHA) unter Leitung von Reinhard Heydrich war der Verschmelzungsprozess zwischen staatlichen Organen und Gliederungen der NSDAP nahezu abgeschlossen. Dem RSHA unterstellte SS-Einsatzgruppen hatten ab 1939 den Auftrag, in den Kriegsgebieten die nationalsozialistische Rassenideologie und \_\_\_\_\_ umzusetzen. Die Waffen-SS, Sammelbegriff für die „bewaffneten Einheiten der SS und Polizei“, „Hitlers politische Soldaten“ (Bernd Wegner), wuchs in den Kriegsjahren zu einer Nebenarmee von rund 600 000 Mann an. Die Divisionen waren taktisch in die Wehrmacht integriert.

## Aufgabe 2

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

## „Gleichschaltung“ und totale Kontrolle

### Aufgabe 3

- Ergänze beim Ausbilder eine Sprechblase und beim Hitlerjungen eine Gedankenwolke. Fülle beide aus.
- Vergleiche mit einem Partner. Diskutiert über unterschiedliche Sichtweisen.



### Aufgabe 4

„Ganz Deutschland hört den Führer mit dem Volksempfänger“ – Werbeslogan für den von Goebbels in Auftrag gegebenen Radioapparat (Verkaufsstart August 1933).

- Begründe, warum das Gerät den Namen „Volksempfänger“ erhielt und weniger als die Hälfte der bisher erhältlichen Apparate kostete (76 Reichsmark).
- Das Foto dokumentiert die Ausgabe von 500 Empfängern an bedürftige Volksgenossen (29. Oktober 1938) anlässlich Goebbels' Geburtstag. Selbstlose Wohltat des NS-Regimes? Kommentiere.
- „Wer den Feind hört, wird mit Zuchthaus bestraft, und wer abgehörte Nachrichten weiterverbreitet, wird hingerichtet.“ Mit dieser Drohung wurden die Geräte ab Kriegsbeginn ausgeliefert. Stelle einen Gegenwartsbezug her. Gegen welche Grundrechte wird verstoßen?



### Aufgabe 5

Stelle Vermutungen an, welche Auswirkungen das „Heimtückegesetz“ auf den Alltag und die sozialen Beziehungen der Menschen hatte.

§ 2 (1) Wer öffentlich gehässige, hetzerische oder von niedriger Gesinnung zeugende Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, über ihre Anordnungen oder die von ihnen geschaffenen Einrichtungen macht, die geeignet sind, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben, wird mit Gefängnis bestraft.

(2) Den öffentlichen Äußerungen stehen nichtöffentliche böswillige Äußerungen gleich, wenn der Täter damit rechnet oder damit rechnen muss, dass die Äußerung in die Öffentlichkeit dringen werde. [...]

„Heimtückegesetz“ (20. Dezember 1934)



Name: \_\_\_\_\_

## Gewalt gegen den „inneren Feind“

### Aufgabe 3

Du bist als Auslandskorrespondent einer britischen Zeitung Anfang August 1938 beauftragt worden, einen kritischen Bericht über das „Schutzhaftlager“ Dachau zu verfassen. Folgendes Bildmaterial steht zur Verfügung. Schreibe den Bericht in dein Heft.



Häftlinge beim Appell,  
Schutzhaftlager Dachau, Juni 1938



Häftlinge bei der Arbeit  
Schutzhaftlager Dachau, Juli 1938



Entlassung von Häftlingen  
Schutzhaftlager Dachau, Weihnachten 1933



Eingangstor mit zynischer Aufschrift „Arbeit macht frei“  
Schutzhaftlager Dachau



SS-Wachmannschaft  
Schutzhaftlager Dachau, Mai 1933

Ausbau des  
Führerstaats

## Sturz der Generäle

### Historischer Überblick

„Stärkste Konzentration aller Kräfte in der Hand des Führers“, so lautete die propagandistische Parole, mit der die deutsche Öffentlichkeit am 4. Februar 1938 über eine umfangreiche Umstrukturierung in der militärischen Spitze, der politischen Führung und im Verwaltungsapparat des Deutschen Reichs informiert wurde. Reichskriegsminister von Blomberg, Außenminister von Neurath, Wirtschaftsminister Schacht und der Oberbefehlshaber des Heeres, von Fritsch, mussten ihre Posten räumen. Das Kriegsministerium wurde aufgelöst. Hitler übernahm selbst die Wehrmachtführung, besaß fortan den direkten Oberbefehl über das unter Generaloberst Keitel neuerrichtete Oberkommando der Wehrmacht (OKW). Zum Außenminister wurde von Ribbentrop berufen, der zuvor Botschafter in London und Hitler bedingungslos ergeben war. Auch der neue Wirtschaftsminister Funk nahm die Dienstgeschäfte auf. Zudem wurden ein Dutzend Generäle in den Ruhestand versetzt, zahlreiche Kommandeure ausgetauscht.

Für den Personalwechsel waren mehrere Faktoren verantwortlich. Zum einen fand Hitler bei den führenden Vertretern des Militärs und der Politik keine hundertprozentige Unterstützung für seine Kriegspläne. Insbesondere Fritsch und Blomberg zeigten wenig Verständnis für Hitlers Ungeduld, warnten auch vor einer Gegnerschaft Englands und Frankreichs. Zum anderen gerieten die beiden Führungspersönlichkeiten wegen angeblich sittlicher Vergehen in den Fokus der Ermittlungen. Hitler, den die Vorwürfe gegen die beiden von ihm hochgeschätzten Militärs emotional aufwühlten, fürchtete einen Prestigeverlust für sich selbst und das Regime. Auch aus dieser unangenehmen Situation („Blomberg- und Fritsch-Krise“) ging Hitler mit der Übernahme der uneingeschränkten und ungeteilten Befehlsgewalt über die Wehrmacht gestärkt heraus.

### Aufgabe 1

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

### Aufgabe 2

- Für den Abgang von Blomberg und Fritsch waren mehrere Gründe ausschlaggebend. Benenne sie und nimm eine persönliche Bewertung aus der Sicht Hitlers vor. Beziehe unten abgebildete Quelle in deine Überlegungen ein.
- Vergleiche die Ereignisse vom 4. Februar 1938 mit denen vom 30. Juni 1934 („Röhm-Putsch“).

Zur Lösung der deutschen Frage könne es nur den Weg der Gewalt geben, dieser niemals riskolos sein. [...] Zur Verbesserung unserer militär-politischen Lage müsse in jedem Fall einer kriegerischen Verwicklung unser 1. Ziel sein die Tschechei und gleichzeitig Österreich niederzuwerfen, [...] Zu den seitens des Feldmarschalls von Blomberg und des Generalobersten von Fritsch hinsichtlich des Verhaltens Englands und Frankreichs angestellten Überlegungen äußerte der Führer in Wiederholung seiner bisherigen Ausführungen, dass er von der Nichtbeteiligung Englands überzeugt sei und daher an eine kriegerische Aktion Frankreichs gegen Deutschland nicht glaube. [...]

Zusammenfassung des Treffens Hitlers mit den Befehlshabern der Streitkräfte am 5. November 1937  
(Hoßbach-Protokoll vom 10. November 1937)